

Neuvergabe der Bus-Linien: Weinstadt soll ab 2025 Wasserstoff-Busse bekommen

Lynn Nagy



Wasserstoffbus der Wuppertaler Stadtwerke. © WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH 012/2 an. Fotograf ist Stefan Te

Die anstehende Neuvergabe des Linienbündels 2, das einen Großteil der in [Weinstadt](#) verkehrenden Bus-Linien umfasst, hat im Weinstädter Gemeinderat unlängst für eine ausgedehnte Beratung gesorgt. Das Landratsamt als Aufgabenträger vergibt in regelmäßigen Abständen die regionalen Buslinien neu, in Form einer europaweiten Bekanntmachung.

Mit Blick auf die bis 2025 laufende Vergaberunde zeichnet sich ab: Für Fahrgäste wird sich zunächst einmal nicht so viel ändern, in Weinstadt sollen klimafreundliche Wasserstoffbusse verkehren - und der Busverkehr könnte für die Stadt künftig richtig teuer werden.

Neu angeschaffte Busse sollen alternative Antriebsarten haben

Bei der laufenden Vergaberunde geht es außerdem nicht mehr nur darum, wer die Busse in Weinstadt zukünftig fährt - es geht auch darum, was hier fährt. Und zwar müssen Landkreis und Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) die Vorgaben der europäischen „Clean-Vehicles-Directive“ beachten: Diese Richtlinie schreibt vor, dass bei bis Ende 2025 neu angeschafften Fahrzeugen für den Busverkehr 45 Prozent „sauber“ sein müssen, also mit alternativen Kraftstoffen wie Strom, Wasserstoff, Erdgas, Biogas oder E-Fuels betrieben werden müssen. Ab 2026 soll die Quote bei der Anschaffung von umweltfreundlichen Fahrzeugen sogar auf 65 Prozent erhoben werden.

Doch das ist noch nicht alles: Die Hälfte dieser Quoten-Busse muss sogar aus vollständig emissionsfreien Fahrzeugen bestehen: Als solche gelten aktuell nur Busse mit Wasserstoff- oder Elektroantrieb.

Macht Wasserstoff in Weinstadt mehr Sinn als ein

E-Antrieb?

Bereits im Sommer 2022 habe sich der Kreistag mit dieser Richtlinie und den Auswirkungen auf den Rems-Murr-Kreis sowie die laufende Vergaberunde der Buslinien auseinandergesetzt, informierte Marco Schneider vom Landratsamt in der Sitzung des Gemeinderats. Dabei sei jedes Linienbündel einzeln angeschaut und kalkuliert worden, [welche Antriebsart wo am meisten Sinn mache](#).

Für das Linienbündel 2, in dem die Weinstädter Buslinien enthalten sind, lautet die Entscheidung des Kreistages: Hier werden zukünftig vor allem Busse mit Wasserstoffantrieb verkehren. Die Wasserstofftechnologie habe im Moment den Elektrofahrzeugen gegenüber noch einen Vorsprung, was die Reichweite angehe, so die Begründung. Angeschafft werden sollen genügend Busse, um die Regelleistung abzudecken: Für einzelne Zusatzfahrten zu Stoßzeiten, als Reservebusse oder auch bei den Schulbussen dürfen und werden weiterhin Fahrzeuge mit Verbrennermotor im Einsatz sein.

Die neuen Wasserstoffbusse sollen dann in Waiblingen getankt werden, [die neue Wasserstofftankstelle von Stadt Waiblingen und Landkreis soll bis dahin fertiggestellt und in Betrieb sein](#).

Um diese Bus-Linien geht es

Das Linienbündel 2 umfasst die Buslinien 202 (Strümpfelbach - Benzach Bildungszentrum - Strümpfelbach), 206 (Waiblingen - Schnait - Waiblingen), 209 (Waiblingen - Korb - Endersbach und zurück), 219 (Stetten - Endersbach) und die 222 (der „Einkaufshüpfer“). Bisher werden diese Buslinien [von der Esslinger Firma Fischle](#) bedient: Fischle hat in der ersten Vergaberunde zwischen 2017 und 2020 die Linienverkehrsgenehmigung für diese Strecken erhalten.

Bei den Buslinien im Rems-Murr-Kreis gibt es ein bestimmtes Basis-Angebot, das erfüllt werden muss und als Grundangebot vom Kreis auch vollständig selbst finanziert wird. Darin sind auch Schulbusse enthalten. Fischle bietet in Weinstadt im Moment noch einige Zusatzleistungen im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit an, dieses Angebot wird von Fischle also über Fahrgeldeinnahmen und ohne öffentliche Zuschüsse finanziert.

Fischle bietet einige Zusatzangebote an

So fährt der erste Bus der Linie 202 an Werktagen schon eine Stunde früher um 4.45 Uhr ab, samstags hat Fischle bei der 202 den stündlichen Takt ausgeweitet und sonntags überhaupt erst eingeführt. Bei den Linien 202 und 206 wurde im Spätverkehr das Ruftaxi auf einen Bus umgestellt, die Linie startet morgens ebenfalls früher und hat am Wochenende ebenfalls einen Stundentakt bekommen, am Samstag sogar bis 20 Uhr.

Bei der 209 kamen mehrere Taktverdopplungen gerade zu den Hauptverkehrszeiten, ein späteres Betriebsende und stündliche Abfahrten am Sonntagvormittag hinzu. Ganz neu und eigenwirtschaftlich ist außerdem die Linie 222: Der „Einkaufshüpfer“ verkehrt von Montag bis Samstag zwischen 9.35 und 17.35 stündlich zwischen dem Endersbacher Bahnhof und der Haltestelle Beutelsbach Burgunderstraße - und fährt auf dem Weg elf Haltestellen an. Auch die Verbindung nach Stetten mit der Buslinie 219 ist mit Fischle als Betreiber eigenwirtschaftlich hinzugekommen.

Findet sich noch ein Unternehmen für den eigenwirtschaftlichen Betrieb?

Seit der ersten Vergaberunde hat sich allerdings einiges verändert: Durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg sind zwischenzeitlich in vielen Bereichen die Preise explodiert, Treibstoff ist viel teurer geworden, dazu kommen gestiegene Personalkosten auch für Busunternehmen. Deswegen gehen das Landratsamt und der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) im Moment nicht davon aus, dass überhaupt noch ein eigenwirtschaftliches Angebot abgegeben werden wird für die Buslinien im Linienbündel 2.

Die Konsequenz daraus: ein gemeinwirtschaftlicher Betrieb der Linien für den Teil, der über das Basisangebot hinausgeht. In diesem Fall teilen sich Kreis und Kommunen die Kosten zu einem Anteil hälftig - sofern der Landkreis die zusätzlichen Fahrten als sinnvoll einstuft. Kommt die Kalkulation zu

einem anderen Ergebnis, muss die betroffene Kommune das gewünschte Angebot ganz selbst bezahlen. Als nicht rentabel betrachten Kreis und VVS im Moment die Linie 222 und die Verbindung nach Stetten.

Mit Blick auf das bestehende Verkehrsangebot in Weinstadt würde das für die Stadt dann aber auch mit Einstellen dieser Linien laut einer Kalkulation des VVS 2025 88.808 Euro Mehrkosten, 2026 177.616 Euro, im Jahr 2027 416-500 Euro mehr und 2028 436.274 Euro zusätzliche Mehrkosten bedeuten. Dass es über die Jahre immer mehr wird, hat damit zu tun, dass nicht alle Linien gleichzeitig mit ihrer Laufzeit am Ende sind und neu vergeben werden.

Einige Bus-Fahrten werden voraussichtlich wegfallen

Nicht nur die drohenden hohen Kosten stellen für Weinstadt eine Herausforderung dar, bevor es so weit ist, musste der Gemeinderat auch schon entscheiden, welche der Leistungen, die Fischle im Moment zusätzlich anbietet, mit ausgeschrieben werden sollen - die Regeln des europaweiten Verfahrens schreiben vor, dass sich Weinstadt jetzt schon festlegen muss, welche Leistungen künftig mindestens erbracht werden müssen. Wichtig war es den Stadträten, dass Verbesserungen der Infrastruktur der letzten Jahre wie zum Beispiel die bessere Anbindung mit mehr Fahrten in Schnait weiterhin erhalten bleiben.

Gemeinderat und Stadtverwaltung einigten sich schließlich darauf, dass der Einkaufshüpfer wohl aufgegeben werden wird und die Samstagsfahrten der Linie 219 entfallen. Außerdem soll bei der Linie 206 zwischen 9 und 12 Uhr der Zehn-Minuten-Takt auf 30 Minuten ausgedehnt werden und ab 21 Uhr auf 60 Minuten. Bei der Linie 209 zwischen Korb Bühl und Endersbach wird samstagabends und sonntags wohl nur noch stündlich ein Bus fahren. Was die Verbindung nach Stetten und deren Finanzierung angeht, will Weinstadt das Gespräch mit der benachbarten Kommune Kernen suchen.

Die anstehende Neuvergabe des Linienbündels 2, das einen Großteil der in [Weinstadt](#) verkehrenden Bus-Linien umfasst, hat im Weinstädter Gemeinderat unlängst für eine ausgedehnte Beratung gesorgt. Das Landratsamt als Aufgabenträger vergibt in regelmäßigen Abständen die regionalen Buslinien neu, in Form einer europaweiten Bekanntmachung.

Mit Blick auf die bis 2025 laufende Vergaberunde zeichnet sich ab: Für Fahrgäste wird sich zunächst einmal nicht so viel ändern, in Weinstadt sollen klimafreundliche Wasserstoffbusse verkehren - und der Busverkehr könnte für die Stadt künftig richtig teuer werden.

Neu angeschaffte Busse sollen alternative Antriebsarten haben

Bei der laufenden Vergaberunde geht es außerdem nicht mehr nur darum, wer die Busse in Weinstadt zukünftig fährt - es geht auch darum, was hier fährt. Und zwar müssen Landkreis und Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) die Vorgaben der europäischen „Clean-Vehicles-Directive“ beachten: Diese Richtlinie schreibt vor, dass bei bis Ende 2025 neu angeschafften Fahrzeugen für den Busverkehr 45 Prozent „sauber“ sein müssen, also mit alternativen Kraftstoffen wie Strom, Wasserstoff, Erdgas, Biogas oder E-Fuels betrieben werden müssen. Ab 2026 soll die Quote bei der Anschaffung von umweltfreundlichen Fahrzeugen sogar auf 65 Prozent erhoben werden.

Doch das ist noch nicht alles: Die Hälfte dieser Quoten-Busse muss sogar aus vollständig emissionsfreien Fahrzeugen bestehen: Als solche gelten aktuell nur Busse mit Wasserstoff- oder Elektroantrieb.

Macht Wasserstoff in Weinstadt mehr Sinn als ein E-Antrieb?

Bereits im Sommer 2022 habe sich der Kreistag mit dieser Richtlinie und den Auswirkungen auf den Rems-Murr-Kreis sowie die laufende Vergaberunde der Buslinien auseinandergesetzt, informierte Marco Schneider vom Landratsamt in der Sitzung des Gemeinderats. Dabei sei jedes Linienbündel einzeln angeschaut und kalkuliert worden, [welche Antriebsart wo am meisten Sinn mache](#).

Für das Linienbündel 2, in dem die Weinstädter Buslinien enthalten sind, lautet die Entscheidung des Kreistages: Hier werden zukünftig vor allem Busse mit Wasserstoffantrieb verkehren. Die

Wasserstofftechnologie habe im Moment den Elektrofahrzeugen gegenüber noch einen Vorsprung, was die Reichweite angehe, so die Begründung. Angeschafft werden sollen genügend Busse, um die Regelleistung abzudecken: Für einzelne Zusatzfahrten zu Stoßzeiten, als Reservebusse oder auch bei den Schulbussen dürfen und werden weiterhin Fahrzeuge mit Verbrennermotor im Einsatz sein.

Die neuen Wasserstoffbusse sollen dann in Waiblingen getankt werden, [die neue Wasserstofftankstelle von Stadt Waiblingen und Landkreis soll bis dahin fertiggestellt und in Betrieb sein.](#)

Um diese Bus-Linien geht es

Das Linienbündel 2 umfasst die Buslinien 202 (Strümpfelbach - Benzach Bildungszentrum - Strümpfelbach), 206 (Waiblingen - Schnait - Waiblingen), 209 (Waiblingen - Korb - Endersbach und zurück), 219 (Stetten - Endersbach) und die 222 (der „Einkaufshüpfer“). Bisher werden diese Buslinien [von der Esslinger Firma Fischle](#) bedient: Fischle hat in der ersten Vergaberunde zwischen 2017 und 2020 die Linienverkehrsgenehmigung für diese Strecken erhalten.

Bei den Buslinien im Rems-Murr-Kreis gibt es ein bestimmtes Basis-Angebot, das erfüllt werden muss und als Grundangebot vom Kreis auch vollständig selbst finanziert wird. Darin sind auch Schulbusse enthalten. Fischle bietet in Weinstadt im Moment noch einige Zusatzleistungen im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit an, dieses Angebot wird von Fischle also über Fahrgeldeinnahmen und ohne öffentliche Zuschüsse finanziert.

Fischle bietet einige Zusatzangebote an

So fährt der erste Bus der Linie 202 an Werktagen schon eine Stunde früher um 4.45 Uhr ab, samstags hat Fischle bei der 202 den stündlichen Takt ausgeweitet und sonntags überhaupt erst eingeführt. Bei den Linien 202 und 206 wurde im Spätverkehr das Ruftaxi auf einen Bus umgestellt, die Linie startet morgens ebenfalls früher und hat am Wochenende ebenfalls einen Stundentakt bekommen, am Samstag sogar bis 20 Uhr.

Bei der 209 kamen mehrere Taktverdopplungen gerade zu den Hauptverkehrszeiten, ein späteres Betriebsende und stündliche Abfahrten am Sonntagvormittag hinzu. Ganz neu und eigenwirtschaftlich ist außerdem die Linie 222: Der „Einkaufshüpfer“ verkehrt von Montag bis Samstag zwischen 9.35 und 17.35 stündlich zwischen dem Endersbacher Bahnhof und der Haltestelle Beutelsbach Burgunderstraße - und fährt auf dem Weg elf Haltestellen an. Auch die Verbindung nach Stetten mit der Buslinie 219 ist mit Fischle als Betreiber eigenwirtschaftlich hinzugekommen.

Findet sich noch ein Unternehmen für den eigenwirtschaftlichen Betrieb?

Seit der ersten Vergaberunde hat sich allerdings einiges verändert: Durch Corona-Pandemie und Ukraine-Krieg sind zwischenzeitlich in vielen Bereichen die Preise explodiert, Treibstoff ist viel teurer geworden, dazu kommen gestiegene Personalkosten auch für Busunternehmen. Deswegen gehen das Landratsamt und der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) im Moment nicht davon aus, dass überhaupt noch ein eigenwirtschaftliches Angebot abgegeben werden wird für die Buslinien im Linienbündel 2.

Die Konsequenz daraus: ein gemeinwirtschaftlicher Betrieb der Linien für den Teil, der über das Basisangebot hinausgeht. In diesem Fall teilen sich Kreis und Kommunen die Kosten zu einem Anteil hälftig - sofern der Landkreis die zusätzlichen Fahrten als sinnvoll einstuft. Kommt die Kalkulation zu einem anderen Ergebnis, muss die betroffene Kommune das gewünschte Angebot ganz selbst bezahlen. Als nicht rentabel betrachten Kreis und VVS im Moment die Linie 222 und die Verbindung nach Stetten.

Mit Blick auf das bestehende Verkehrsangebot in Weinstadt würde das für die Stadt dann aber auch mit Einstellen dieser Linien laut einer Kalkulation des VVS 2025 88.808 Euro Mehrkosten, 2026 177.616 Euro, im Jahr 2027 416-500 Euro mehr und 2028 436.274 Euro zusätzliche Mehrkosten bedeuten. Dass es über die Jahre immer mehr wird, hat damit zu tun, dass nicht alle Linien gleichzeitig mit ihrer Laufzeit am Ende sind und neu vergeben werden.

Einige Bus-Fahrten werden voraussichtlich wegfallen

Nicht nur die drohenden hohen Kosten stellen für Weinstadt eine Herausforderung dar, bevor es so weit ist, musste der Gemeinderat auch schon entscheiden, welche der Leistungen, die Fischle im Moment zusätzlich anbietet, mit ausgeschrieben werden sollen - die Regeln des europaweiten Verfahrens schreiben vor, dass sich Weinstadt jetzt schon festlegen muss, welche Leistungen künftig mindestens erbracht werden müssen. Wichtig war es den Stadträten, dass Verbesserungen der Infrastruktur der letzten Jahre wie zum Beispiel die bessere Anbindung mit mehr Fahrten in Schnait weiterhin erhalten bleiben.

Gemeinderat und Stadtverwaltung einigten sich schließlich darauf, dass der Einkaufshüpfel wohl aufgegeben werden wird und die Samstagsfahrten der Linie 219 entfallen. Außerdem soll bei der Linie 206 zwischen 9 und 12 Uhr der Zehn-Minuten-Takt auf 30 Minuten ausgedehnt werden und ab 21 Uhr auf 60 Minuten. Bei der Linie 209 zwischen Korb Bühl und Endersbach wird samstagabends und sonntags wohl nur noch stündlich ein Bus fahren. Was die Verbindung nach Stetten und deren Finanzierung angeht, will Weinstadt das Gespräch mit der benachbarten Kommune Kernen suchen.